

Pressemitteilung

Uni-Hauptgebäude: Stadtregierung ideen- und konzeptlos

Christdemokraten sind nach der Antwort des Bürgermeisters Wright auf eine Anfrage zur Situation am Universitätshauptgebäude verwundert.

GIESSEN. Große Verwunderung herrscht in der CDU-Fraktion nach der von Bürgermeister Wright erfolgten Antwort auf eine Anfrage des Stadtverordneten Frederik Bouffier, der einige Fragen rund um die Situation am Universitätshauptgebäude gestellt hatte.

Am und auf dem Vorplatz des Universitätshauptgebäudes in der Ludwigstraße ist es in den letzten Jahren vermehrt zu extremen Partyexzessen und damit verbundenen Lärmbelästigungen gekommen. Diesbezüglich erbat die Union u. a. Antworten auf verschiedene Fragen, ob konkrete Gespräche zwischen Stadt und der Universität geführt worden sind hinsichtlich der Übernahme von Verkehrssicherungspflichten, eines Sicherheitsdienstes oder der Aufstellung von Toiletten und Glas- bzw. Müllcontainern. Auch fragten die Christdemokraten, ob Bars und Restaurants in der Ludwigstraße für das Projekt „Nette Toilette“ gewonnen werden könn(t)en, um dem sog. „Wildpinkeln“ entgegenzuwirken. Fraglich sei auch, ob die Stadt bereits das Gespräch mit Anwohnerinnen und Anwohnern gesucht habe und ob es einen regelmäßigen Austausch mit der Polizei gibt.

„Die nun von Herrn Bürgermeister Wright erteilte Antwort ist in allen Punkten ideen- und konzeptlos. Es hat keinerlei Gespräche über eine Nutzungsvereinbarung, zur Übernahme von Verkehrssicherungspflichten, der Aufstellung von Toiletten oder Glas- bzw. Müllcontainern gegeben. Wright verweist pauschal auf die Eigentümerstellung der Universität und lässt damit sowohl die Universität als auch die Anwohnerinnen und Anwohner mit ihren Problemen alleine, denn auch mit diesen wurde das Gespräch ausweislich der Antwort auf meine Anfrage nicht gesucht“, meint Bouffier und ergänzt: „Dass noch nicht einmal aktiv das Gespräch mit anliegenden Restaurants- und Barbetreibern gesucht wird, um diese von dem Projekt der „netten Toilette“ zu überzeugen, belegt die Einschätzung, dass die Situation am Uni-Vorplatz keine hohe Priorität bei der Stadtregierung genießt.“

Fraktionsvorsitzender Klaus Peter Möller blickt mit Sorge auf die Untätigkeit des Ordnungsdezernenten Wright: „Es ist ja nicht einmal geplant, an der Sauberkeit und Ordnung des Vorplatzes etwas zu ändern, weil die Stadt keine (weiteren) Container dort aufstellen will, sondern stur auf die Verantwortung auf die Universität verweist. Unserer Ansicht nach ist die dort vorzufindende Situation allerdings eine, die nur von Stadt und Universität *gemeinsam* gelöst werden kann..“ Bouffier sieht deshalb nicht nur

Pressemitteilung

Bürgermeister Wright in der Pflicht, sondern die gesamte Stadtregierung, allen voran Oberbürgermeister Becher. „Eine erfolgreiche Entwicklung unserer Stadt wird vor allem dann gelingen, wenn sich der Magistrat bei Zukunftsfragen eng mit den Hochschulen abstimmt. Hierzu gehört selbstverständlich auch die Frage, wie es gelingen kann, Plätze wie jenen vor dem Unihauptgebäude als Treffpunkte dauerhaft für die Bevölkerung zur Verfügung zu stellen. Der Magistrat und vor allem OB Becher müssen hier proaktiv tätig werden und können nicht warten bis sich die Universität bei der Stadt meldet und so lange Däumchen drehen.“

Die Christdemokraten werden die Situation am Universitätsvorplatz weiter sorgsam beobachten und auf die Untätigkeit des Magistrats hinweisen, sollte es zu keinen Veränderungen kommen, die der Magistrat aktiv unterstützen könnte.

Mit freundlichen Grüßen und der Bitte um Veröffentlichung